

WALTER LEDERER

Sein Lebenswerk in Bildern

Walter Lederer wurde 1923 in Schönbach bei Asch im Egerland geboren und starb 2003 in Übersee am Chiemsee. Gegen Ende des Zweiten Weltkriegs kam er in russische Gefangenschaft, aus der er nach Bayern fliehen konnte.

Ab 1946 studierte er an der Münchner Kunstakademie bei Professor Willi Geiger. Dieser besaß am Chiemsee ein Haus. Dort erfolgte für Walter Lederer und weitere Kunststudenten der praktische Unterricht.

Biografie von Walter Lederer

Am 8. November 1923 in Schönbach (Krásná) bei Asch im Egerland geboren

1940 – 45 Wehrdienst bei der Luftwaffe im Zweiten Weltkrieg

1946 Entlassung aus der Kriegsgefangenschaft und Beginn des Studiums an der Münchner Kunstakademie bei Professor Willi Geiger

1946 Neuer Wohnsitz in Übersee am Chiemsee, in direkter Nachbarschaft zu Professor Willi Geiger

1949 Teilnahme an der Großen Kunstausstellung im Haus der Kunst in München

1951 Heirat mit Sophie Aschl

1952 Geburt des Sohns Manfred

1959 Geburt der Tochter Doris

1966 Einrichtung eines eigenen Ateliers in Übersee

1978 Seerosenpreis für Bildende Kunst der Landeshauptstadt München

1984 Einzelausstellung im Rahmen der Großen Kunstausstellung im Haus der Kunst München

1987 Sudetendeutscher Kulturpreis für Bildende Kunst und Architektur

1985 Beginn der Ausstellungstätigkeit in der eigenen Atelier-Galerie in Übersee am Chiemsee

1999 Einzelausstellung in der Galerie im Alten Rathaus in Prien

Am 22.12.2003 in Übersee am Chiemsee gestorben

„Da Geigers unsere Nachbarn sind, kam Walter im Juli 1946 zu meinen Eltern und Übersee wurde nach der Vertreibung seine neue Heimat. Nach der Währungsreform war es sehr schwierig für Künstler und als wir 1951 heirateten, richteten wir eine kleine Stickerei ein, die bis in die Mitte der 1960er Jahre bestand. Ab da ging es mit der Kunst wieder aufwärts.“
(Ehefrau Sophie Lederer, geborene Aschl)

1966 konnte der Künstler sein eigenes Atelier in Übersee beziehen. Es folgten Aufträge für „Kunst am Bau“ und viele Ausstellungen, wie im Haus der Kunst in München, wo Lederer selbst als Juror tätig war.

Walter Lederer zählt mit seinen Werken zu den herausragenden Persönlichkeiten in der Künstlerlandschaft Chiemsee und darüber hinaus. Er löste sich früh von der expressiv realistischen Kunst seines Lehrers und begab sich in eine malerische Gedankenwelt, die von der Magie des Metaphysischen bestimmt war.

Lederer ging immer wieder neue Wege in seinem künstlerischen Schaffen. Ständig rang er um neue Ausdrucksformen. In seiner Kunst war er Zeit seines Lebens ein Suchender. In seinen Gemälden, Grafiken, Assemblagen oder Skulpturen vermischt sich Natur und Geometrie, Klarheit der Form sowie Ästhetik der Anordnung. Er entwickelt seine eigene Bildsprache mit Formen, Zeichen und Symbolen, die Harmonie und Ruhe ausstrahlen. Es ist letztendlich die malerische und schöpferische Gabe sowie die mystische Art eines Magiers, die dem Betrachter die Bilder von Walter Lederer erschließen. Und dennoch bleibt dem Betrachter Raum für eigene Fantasie und Interpretation.

2004 Ausstellung im Künstlerhaus Exter in Feldwies (Chiemsee)

2005 Ausstellung in der Berchtold Villa in Salzburg (art bv Berchtoldvilla)

2014 Ausstellung in der Galerie im Alten Rathaus in Prien

2014 Ausstellung im Sudetendeutschen Haus in München

2015 Ausstellung in der Egerländer Kunstgalerie Marktredwitz

Walter Lederer stellte des Weiteren bei zahlreichen Museen, Galerien, Banken und Versicherungen im In- und Ausland aus, wie Suermondt-Ludwig-Museum Aachen, Museum Wiesbaden, Kunstforum Ostdeutsche Galerie, Städtische Galerie Rosenheim, Hypo-Galerie Hof, Kunstpavillon München, Universa-Haus Nürnberg oder Villa Merkel Esslingen.

Walter Lederer war Mitglied in Künstlerverbänden wie Berufsverband Bildender Künstler München und Oberbayern, Arbeitskreis 68 Wasserburg, Künstlergilde Esslingen oder Neue Münchner Künstlergenossenschaft.

